

tau zeit

02 

04 

06 

08 

10 

12 

15 

16 

19 **Tipp S: Die Rose!**

20 



Seminar: Wertschätzung für Jung und Alt

**Fr, 2. Oktober 09.00 – 12.00 und
14.30 – 17.30 Uhr**

*Wie wir Spannungen und Aggression
im Alltag konstruktiv umwandeln*

Missverständnisse, Spannungen und Verletzungen gehören zum Alltag, ganz besonders in der Erziehung und für das Zusammenleben der Generationen. Konflikte können sich wandeln, wo wir die dahinterliegenden Bedürfnisse und Werte erkennen und wertschätzen. Die Gewaltfreie Kommunikation nach M. Rosenberg lädt ein, lebensbereichernde Bedürfnisse und Interessen hinter Vorwürfen und Anklagen herauszuhören. In diesem Seminar üben wir uns im empathischen Hören und in der authentischen Begegnung mit dem anderen. Wo wir uns mit den eigenen Gefühlen und Bedürfnissen verbinden, ebnet sich der Weg zu einem respektvollen Miteinander. Körperspracheübungen und Methoden aus der Mediation und der Gewaltfreien Kommunikation

verbinden sich in diesem Tagesseminar in Theorie und Praxis.

Festvortrag: Keine Angst vorm bösen Wolf!

Fr, 2. Oktober 20.00 Uhr
*Die gewaltfreie Kommunikation
nach M. Rosenberg und die Gewaltfreiheit bei Franziskus*

Die Gewaltfreie Kommunikation nach M. Rosenberg und die Gewaltfreiheit bei Franziskus
In vielen Situationen hat sich der Poverello von Assisi als äußerst geschickter und in seiner Art einmaliger Friedensmanager erwiesen. Das Wort Gandhis ‚es gibt keinen Weg zum Frieden, der Friede ist der Weg‘ hat er in besonderer Weise gelebt und bezeugt. Die Sehnsucht nach dem Frieden haben wir alle, vielleicht möchten wir auch etwas investieren und uns dafür einsetzen. Wenn uns aber der böse Wolf begegnet – der im alltäglichen, privaten und öffentlichen Leben verschiedenste Formen annehmen kann – greifen wir sehr schnell zu den Waffen:

wir fühlen uns bedroht, meinen uns oder andere verteidigen zu müssen oder klagen an. Franziskus und die Gewaltfreie Kommunikation nach M. Rosenberg bieten überraschende Alternativen eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten. Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit für Diskussion und Austausch.

Workshop: Mit Konflikten spielen: das Konflikttheater

Sa, 3. Oktober 09.00 – 11.30 Uhr
Offenes Angebot für Jugendliche und Interessierte

Gerade junge Menschen drücken aufgrund ihrer Offenheit und Flexibilität Wut, Ärger und Aggression ungezwungener aus, als Erwachsene. Dadurch verletzen sie oft sich selbst, Regeln, Gesetze und Normen. Dies löst bei den Erwachsenen und in der Gesellschaft auch Angst und Abwehr aus. In diesem Workshop können Jugendliche mit Hilfe des Konflikttheaters, kleine Szenen aus dem Alltag nachspie-

len und alternative, gewaltfreie Lösungen erproben. Statuentheater, Pantomime und Körperspracheübungen laden dazu ein, dass die Jugendlichen ihre eigenen Werte und anerkannte Normen und Regeln spielerisch erkennen und darstellen. Das Angebot richtet sich besonders an Jugendliche, an Menschen, die mit Jugendlichen arbeiten oder an diesem Thema Interessierte.

Georg Reider



Die heilende Kraft unseres tiefsten Wesens

Im September kommt P. Willigis Jäger, Benediktinerpater und Mystiker, nach Kaltern zu einem Vortrag und Einkehrtag. Obwohl schon über 80, arbeitet Willigis unermüdlich daran, eine zeitgemäße, integrale Spiritualität aufzuzeigen und in uns Menschen die Sehnsucht nach dem Unendlichen wachzurütteln.

Heilende Kräfte in uns

Alle spirituellen Wege kennen heilende Kräfte. Das universale Bewusstsein ist kreativ. Es ist auch heilend - eine transformierende Energie, die jedem Wesen innewohnt. Es gilt, die Weisheit dieses unseres tiefsten Wesens zu entdecken. Diese Energie kreieren wir nicht. Wir können uns ihr nur öffnen.

Das Reservoir ist unerschöpflich. Angst, Zweifel, Schuldgefühle und Hass sind in der Lage diese Energie zu blockieren. Durch die spirituellen Wege der Religionen und auch durch vertrauensvolles Gebet können Energien wieder zum Fließen gebracht werden. Denn die Liebe besitzt die Kraft, die Welt und Menschen zu verändern.

Dem Vortrag schließt sich eine Meditation an.

Im Anschluss an Vortrag und Meditation im Vereinhaus gibt es einen Umtrunk im Zentrum Tau mit der Möglichkeit der Begegnung mit Pater Willigis.

Gott ist für mich wie eine Symphonie,
die als dieses evolutionäre Geschehen
erklingt. Er sitzt nicht draußen.
Er hat diese Symphonie nicht komponiert
und spielt sie sich vor.
Er erklingt als diese Symphonie. Er ist die Musik.
Und ich bin der Klang einer ganz individuellen Note;
einmalig, einzigartig,
unverwechselbar. Gott klingt als diese Note, die ich bin.

Gott, das ist wie ein Tanz.
Ich bin ein ganz individueller Tanzschritt
dieses Tänzers Gott.
Tänzer und Tanzschritt lassen sich nicht trennen.
Gott tanzt sich selbst in mir als dieser Tanzschritt.
In dieser Zeit, an diesem Ort, in dieser Gestalt möchte
Gott in mir über diese Erde gehen.
Das ist der einzige Grund,
warum ich Mensch geworden bin.
Meine Aufgabe ist es,
ganz Mensch zu sein als Gestalt Gottes.
Eckehart sagte einmal: „Wenn ich nicht wäre, wäre Gott
nicht.“ Aus Gott kann
man nichts herausnehmen.
„Gott ist immer ganz, auch im kleinsten Ding“,
schrieb Thomas von Aquin.
Ich schreibe Gott also keinen Brief.
Ich feiere ihn als mein Leben.
Gott will gelebt werden und nicht verehrt werden.
Willigis Jäger (www.willigis-jaeger.de)

Willigis Jäger - Porträt eines Mystikers

P. Willigis Jäger, geb. 1925, trat 1946 in die Abtei Münsterschwarzach ein. Er studierte Philosophie und Theologie in St. Ottilien und an der Universität Würzburg. 1952 wurde er zum Priester geweiht. Ab 1960 Referent für Mission und Entwicklung beim Bund der deutschen katholischen Jugend (BDKJ) in Düsseldorf. Im folgenden Jahr gründete er die ökumenische Aktion missio. Viele Reisen führten ihn in die dritte Welt, nach Asien und auch nach Japan, wo er erstmals mit Zen in Kontakt kam. Ab 1969 übte er Zen in Japan, zuerst im Zentrum von Hugo Lassalle in Shinmeikutsu, dann wurde er Schüler

des Zen-Meisters Yamada Ko-un Roshi und lebte 6

Jahre in Japan. 1980 erhielt er von Yamada Roshi die Beauftragung, Zen zu lehren.

Willigis Jäger vertritt eine moderne und transkonfessionelle Spiritualität, die den spirituell Suchenden des 21. Jahrhunderts Antwort auf ihre drängenden Fragen gibt.

Als Benediktiner und Zen-Meister

ist er sowohl von der christlichen Mystik als auch dem östlichen Zen inspiriert und geht zugleich weit über die traditionellen Vorstellungen der Religionen hinaus. Seine Vision einer integralen Spiritualität vereint den großen Erfahrungsschatz der östlichen und westlichen Weisheit in sich bezieht zugleich neueste Erkenntnisse der Wissenschaften mit ein.

Er ist Gründer des Benediktushofes in Holzkirchen,

Die kosmische Weltsicht des 21. Jahrhunderts erfordert eine zeitgemäße globale Spiritualität.

Willigis Jäger

einem Zentrum für spirituelle Wege, wo er lebt und arbeitet, und Mitbegründer des Meditationshauses Sonnenhof im Schwarzwald. Seine Vision einer globalen Spiritualität wird von einer ständig wachsenden Weggemeinschaft in der ganzen Welt gelebt. Von ihm ernannte Zen-LehrerInnen seiner eigenständigen Zenlinie sowie KontemplationslehrerInnen der



von ihm gegründeten Schule der Kontemplation wirken international an diesem spirituellen Weg mit.

Willigis Jäger ist einer der großen Mystiker und spirituellen Lehrer unserer Zeit. In seinen weltweit gehaltenen Kursen und Vorträgen weist er Wege in eine tiefe spirituelle Erfahrung, die Quelle ist für eine echte Erneuerung auf allen menschlichen und gesellschaftlichen Ebenen.

Die „Losigkeit“-Gesellschaft



Es scheint bei vielen Menschen etwas verloren gegangen zu sein. Man hört von Freudlosigkeit, Antriebslosigkeit, von Schlaflosigkeit, Hoffnungslosigkeit und Interesselosigkeit, Konzentrationslosigkeit usw.

Die „Losigkeit“ zeigt auf, dass etwas fehlt

Es sind Bezeichnungen für Gefühle, für Verhaltensweisen oder einen Zustand, in dem jemand sich befindet. Es wird zum Ausdruck gebracht, dass etwas fehlt im Vergleich zu einem Normalzustand. Dieses Fehlen macht wiederum Probleme, die zu einem kritischen Zustand führen können. Das Nicht-Gut-Schlafen-Können z.B. verhindert die Erholung des Organismus und führt allmählich zu einer Erschöpfung und einem Nachlassen der Leistungsfähigkeit. Dieses wiederum kann berufliche Schwierigkeiten mit sich bringen. Damit es nicht so weit kommt, wäre bald nach der Ursache zu fragen und es wären Gegenmaßnahmen zu treffen. Medikamentöse Therapie, Entspannungsübungen und psychotherapeutische Begleitung können hier sehr hilfreich sein.

Ein Teufelskreis nimmt seinen Lauf

Die oben genannten Gefühle der Freudlosigkeit, Interesselosigkeit

u.a. lassen einen sich selbst als fremd erleben. Eine dazukommende Hoffnungslosigkeit und Aussichtlosigkeit lassen es nicht zu, das Leben als noch lebenswert wahrzunehmen. Insofern es sich hier um eine depressive Phase handelt, ist es zu empfehlen, eine ärztliche, psychiatrische medikamentöse Therapie möglichst rechtzeitig zu beginnen. Eine psychotherapeutische Begleitung kann dazu beitragen, solche Phasen sicher zu überstehen. Die depressiven Monologe, die in solchen Phasen geführt werden, gilt es im Dialog mit dem Begleiter aufzulösen und mit dieser Hilfe Licht am Horizont wahrnehmbar zu machen.

Zunehmend mehr fehlt auch Arbeit

Auch eine Lebenssituation, wie z.B. Arbeitslosigkeit, die nicht von Veränderungen im Organismus, sondern durch äußere Bedingungen und Umstände begünstigt worden ist, kann in eine kritische Phase übergehen.

Aus gegebenem Anlass, möchte ich auf dieses Beispiel etwas näher eingehen.

Wenn auch bisher in Südtirol Arbeitslosigkeit eine eher untergeordnete Rolle gespielt hat, so hat sich die Situation derzeit geändert. Die Zahl der Arbeitslosen hat sich erhöht. Die Landesregierung hat Begleitmaßnahmen getroffen, um z.B. durch Bildungsmaßnahmen den Arbeitlosen bessere Möglichkeiten zum Wiedereinstieg zu bieten. Arbeitslos werden und eine längere Zeit arbeitslos sein, geht auch mit seelischen Vorgängen einher, die in sehr vielen Fällen zu einer depressiven Stimmung führen. Für die meisten Menschen ist arbeitslos sein nicht etwas, was so einfach nachzuvollziehen ist. Versuchen Sie sich vorzustellen: Sie haben ein Auto, für das Sie monatlich eine Rate zahlen, aber auch Benzinkosten, die jährliche Steuer und Versicherungskosten sind ebenfalls zu zahlen. Sie haben eine Wohnung, für die Sie monatlich Miete zahlen. Es ist aber auch für Strom, Wasser, Heizung

und Telefon zu zahlen. Ebenso das tägliche Essen und Trinken, und was Sie sonst im Alltag so brauchen, ist zu kaufen und ohne Geld nicht zu haben. Das hier ist nur eine kleine Auswahl von Ausgaben.

Am Ende des Geldes bleibt meist immer noch viel Monat

Sie werden arbeitslos. Nach einiger Zeit sind Ihre Ersparnisse verbraucht, weil Sie eine Zeitlang Ihre monatlichen Ausgaben damit bestritten haben. Da Sie die Miete nicht mehr zahlen können, müssen Sie ausziehen. Sie ziehen in eine kleinere Wohnung mit Heizung. Telefon können Sie sich nicht mehr leisten. Um erreichbar zu sein für eventuelle Anrufe, weil Sie sich beworben haben, haben Sie von einem Freund ein Handy bekommen. Nach einiger Zeit wird der Strom unterbrochen, weil Sie die Rechnung nicht mehr zahlen können.

Sie können jetzt nicht mehr kochen, auch die Wäsche nicht mehr machen, Ihr Handy nicht mehr aufladen, kein Radio hören, kein Fernsehen schauen, keine Zeitung kaufen, Ihr elektrischer Rasierer ist nicht mehr zu verwenden. Sie müssen jetzt Rasierklingen und Schaum kaufen oder Ihren Bart wachsen lassen. Sie haben Ihr Auto verkaufen müssen, aber die Raten sind Ihnen geblieben. Die Bank rechnet für den Verzug selbstverständlich Zinsen und Ihr eventuelles Einkommen ist bis auf ein

Minimum gepfändet. Da Sie auf dem Land wohnen und für Bewerbungen in die Stadt müssen, sind Sie auf das Wohlwollen von Autofahrern angewiesen, die Sie beim Autostopp mitnehmen. Es wird Winter, Sie haben kein Licht. Sie gehen früh schlafen, aber wenn Sie morgens wach werden, ist es einige Stunden lang noch finster.

Ihre Freunde und Kollegen treffen Sie jetzt auch nicht mehr, denn für einen Drink und einen Kaffee reicht es nicht mehr. Auch die Ernährung wird eingeschränkt. Sie nehmen an Gewicht ab. Die Kleidung passt Ihnen nicht mehr so richtig. Sie schämen sich fast, sich so bewerben zu gehen. Bewerbung auf Bewerbung: „Sie hören noch von uns.“ Oft hören Sie aber nichts, und wenn Sie anrufen, um nachzufragen, heißt es: „Die Stelle ist schon besetzt.“

Vom nagenden Gefühl, nicht mehr gebraucht zu werden

Das alles geht seelisch nicht „unbemerkt“ an Ihnen vorbei: nicht mehr gebraucht zu werden, keine Anerkennung mehr zu bekommen, auf ein Minimum reduziert zu sein, sich wie ein Bettler zu fühlen. Ihr Selbstwertgefühl leidet. Allmählich wird es aussichtslos irgendwie, irgendwann, irgendwo wieder einzusteigen. Sie werden depressiv, vernachlässigen sich immer mehr: eine schlechte Voraussetzung für eine Bewerbung. So werden Sie zu einem Fall für den Psychiater. Jetzt gehören auch Sie zu der „-Losigkeitsgesellschaft“. Wie und wo fangen Sie an, diese wieder

loszuwerden?

Aussicht auf Hoffnung - Den Kreis unterbrechen

Wir, Verwaltungsräte der Sozialen Genossenschaft Zentrum Tau sind durch die Begegnung mit dieser Problematik, zu der Überzeugung gekommen, dass wir neben der psychologischen und spirituellen Begleitung auch eine sozialen Begleitung für Menschen in der Arbeitslosigkeit anbieten sollen. Unser Motto heißt: Zentrum Tau, ein heilsamer Ort, die eigene Quelle aufzusuchen, zu erfahren und das Leben in Fluss zu bringen. Gerade das braucht es in dieser Lebenssituation!

Die soziale Begleitung soll dazu beitragen, dass Menschen in der Arbeitslosigkeit (wieder) ein menschwürdiges Leben zu führen vermögen. Konkrete Vorstellungen dazu haben wir.

Zur Realisierung dieses Projektes brauchen wir jedoch Hilfe: organisatorische, innovative, personelle und finanzielle (für ein erstes Projektjahr ca. € 80.000). Helfen Sie mit, damit in unserem reichen Land Südtirol Arbeitslosigkeit in ein sinnerfülltes Leben verwandelt werden kann. Wer sich angesprochen fühlt, wird gebeten, im Sekretariat anzurufen. Gerne nehmen wir dann mit Ihnen Kontakt auf.

André Maas,
Vizeobmann des Zentrums.

Schreib die Tiefe in deinen Weg

Ein psychosynthetisches Intensivtraining mit Stillemeditation, Impulsarbeit in der Gruppe, Schreibübungen und meditativem Gehen.



Psychosynthese ist die vom italienischen Arzt und Psychiater Roberto Assagioli entwickelte Methode, das menschliche Potenzial voll zur Entfaltung zu bringen und dadurch das innere Gefühl für Kraft und Zuversicht zu gewinnen. Es geht dabei darum, vergessene oder verdrängte Anteile unserer Energie und unserer Sehnsucht - die in dieser Form als Blockaden und Ängste erfahren werden - wahrzunehmen, zu integrieren und für die Gestaltung unseres Lebensweges und unserer Lebensaufgaben einzusetzen.

Psychosynthese ist ein sanftes, aber sehr wirkungsvolles Arbeiten mit unserer Seele, welches sich verschiedener Methoden bedient, um Ganzheit, Vertrauen, Kraft und Stabilität in unser Lebensgefühl zu bringen.

Stille und Meditation

Im Sitzen ruht der Mensch von allem Hin und Her und schaut im Licht, welchen Weg er gehen soll. Niemand kann den rechten Weg gehen, er habe denn zuvor recht gesessen. (Deutsche Mystik)

Das meditative Sitzen, die Kontemplation oder die Meditation sind Weg und Erfahrung, tiefere Schichten unserer Seele wahrzunehmen. Diese Art still zu werden hilft uns, die Bilder und Worte an der Oberfläche unseres Bewusstseins richtig einzuschätzen und ihren Hintergrund und ihre Beweggründe besser zu verstehen. Sitzen und still werden hat damit zu tun, dass wir Distanz erhalten zur Wahrnehmung der Wirklichkeit, in der wir gehetzt und getrieben sind, weil wir meinen, es geht nichts, wenn wir nicht selbst

„mitten drin“ sind.

Im „Sitzen“ nehmen wir immer mehr den Grund wahr, der uns trägt. Die Wahrnehmung dieses Grundes richtet uns von selber auf. Je tiefer die Wurzeln eines Baumes in den Boden ragen, desto stärker und widerstandsfähiger wird ein Baum. Je gelassener wir diesen Prozess der Kontaktaufnahme zu unserer Höhe und Tiefe „geschehen lassen“, desto intensiver wird er sich einstellen und desto fruchtbarer wird dies für unser Leben sein.

Das Schreiben

Progoffs Schreibjournal gehört zu den großen Schöpfungen unserer Zeit. (Joseph Campbell)

Schreiben gehört zu den ältesten „Techniken“ der Selbsterforschung

und des Ausdruckes innerer Erfahrung. Durch das Schreiben werden innere Wahrnehmungen ‚buchstäblich ausgedruckt‘ und sichtbar. Was geschrieben ist, wird vom unbewussten Bereich unserer Aufmerksamkeit in das Blickfeld der bewussten Aufmerksamkeit gehoben.

Eingefahrene Denk- Gefühls- und Verhaltensmuster verhindern den Übergang vom Unbewussten zum Bewusstsein. Um diesen Übergangsprozess zu fördern, haben verschiedene Schreibschulen und Schreibtherapien in den letzten Jahrzehnten eine Vielzahl von Schreibtechniken entwickelt, welche uns auf dem Weg des Ausdrucks, der Wahrnehmung und Deutung des Ausgedruckten unterstützen.

In diesem Intensivtraining werden unterschiedliche Schreibübungen aus dem Trainingsset von Ira Progoff und Kathlenn Adams angewendet, um Wahrnehmung, Ausdruck und Verständnis dessen, was in unserem Inneren während

dieser Tage vor sich geht, zu unterstützen.

Meditatives Gehen

Gehmeditation ist kein Mittel zum Zweck. Sie ist selbst der Zweck. Jeder Schritt ist Leben, jeder Schritt ist Frieden und Freude. Das ist der Grund, warum wir uns nicht zu eilen brauchen (Thich Nhat Hanh)

Der Mensch ist homo viator – Mensch des Weges. Diese innere Ausrichtung und Tendenz wird oft übertrieben und oft unterdrückt. Hektik und Schnelligkeit geben dem „auf dem Weg sein“ etwas Unruhiges, oft sogar Zwanghaftes und spiegeln die Art und Weise, wie wir auf unsere Ziele zugehen, wie wir Weg und Bewegung erleben. Andererseits wird das natürliche Bedürfnis, uns zu bewegen, durch die technischen Fortbewegungsmittel und durch Arbeitssituationen, in denen immer mehr Menschen an einen Stuhl, einen Bildschirm oder an ein Fließband gebunden werden, unterdrückt; die Mattscheibe, vor der unzähli-

ge Menschen viele Stunden ihrer Freizeit verbringen, tut das ihre, um das Bewegungsbedürfnis klein zu halten. Im Programm „Schreib die Tiefe in deinen Weg“ geht es auch darum, unseren Zugang und unseren Umgang mit dem Bewegungsbedürfnis bewusst zu machen, ihm Gestalt zu geben und zu erfahren, wie heilend und entlastend „bewusstes Gehen“ wirkt.

Der Ablauf

Das Intensivtraining „Schreib die Tiefe in deinen Weg“ hat eine klar reflektierte Struktur und setzt die Bereitschaft voraus, sich dem Prozess zu stellen und bei allen Elementen mitzumachen. Es ist aus folgenden Elementen zusammengesetzt:

- Sitzen in der Stille;
- Gehmeditationen (im Freien und im Meditationsraum);
- Impulse und thematische Arbeit in der Gruppe;
- Persönliche Schreib- und Prozessarbeit.

Georg Reider

Das Seminar „Schreib die Tiefe ...“

Referent: P. Georg Reider, Religionspädagoge. Ausbildung zum Psychosyntheseberater, Zertifizierter Schreibtrainer (Journal to the Self, K. Adams, Denver)
Termine: Mittwoch, 18. November 17.00 – bis Sonntag, 22. November 13.00 Uhr
Preis: Unterkunft und Verpflegung: € 40 / Tag (Einzelzimmeraufpreis € 5 / Tag)
Kursbeitrag: € 140 - € 200

Psychologie für die Seele

Ab Herbst 2009 wird die SIPT (Società italiana di Psicopsintesi Terapeutica) - das Institut, welches Roberto Assagioli gegründet hat und wo er bis zu seinem Tod lebte und arbeitete - im Zentrum Tau in Kaltern die zweijährige Counsellingausbildung in italienischer Sprache anbieten.

Die transpersonale Psychologie, zu dessen Mitbegründer Assagioli zählt, ist der Versuch die religiös – spirituelle Veranlagung des Menschen mit den Funktionen und Gesetzen der menschlichen Seele im besonderen und mit der Veranlagung des Menschen im allgemeinen zu verbinden.

Eine umfassende Literatur, die unaufhaltsame Entwicklung des spirituellen Interesses, neuer Sehnsüchte und Suchbewegungen weisen darauf hin, dass die transpersonale Psychologie eine sehr wichtige Schiene der modernen Psychologie darstellt. Das Counselling bezeichnet einen

neuen Berufszweig, durch welchen einzelne Menschen, Gruppen und Organisationen in ihrer Entfaltung unterstützt werden, die eigenen Potenziale zu entwickeln, Hindernisse zu sehen, zu bearbeiten und aus dem Weg zu räumen. Der Counsellor wird immer mehr zu einer professionellen, eigenständigen Figur für die persönliche Begleitung und für den Einsatz in Erziehungseinrichtungen, im Organisationsmanagement sowie in sozialen und sanitären Strukturen.

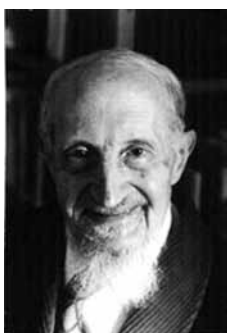
Die Dozenten - Fachleute aus dem Umkreis von Assagioli

Die zweijährige Ausbildung besteht aus 14 verlängerten Wochen-

enden (Freitag Abend bis Sonntag Mittag) pro Jahr. Alle Seminarleiter sind Dozenten der SIPT in Florenz, die über eine lange Erfahrung in der therapeutischen und beratenden Praxis verfügen, zum Teil direkte Schüler von Roberto Assagioli sind und im Italienischen durch Publikationen, Seminare und Vorträge bekannt sind.

Die einzelnen Wochenenden werden als Abwechslung zwischen Theorie, Gruppenfeedback und Gruppenübungen gestaltet.

Jedes Jahr besteht aus drei Lehr- oder Lernmodulen, die jeweils mit einer Supervision abgeschlossen



Roberto Assagioli

Dr. Roberto Assagioli (1888 –1974) hat sich mit seiner gründlichen medizinischen und psychologischen Ausbildung zu einem der führenden Psychiater seiner Zeit entwickelt. Daneben hat sich Assagioli intensiv mit den Meistern des inneren Lebens und mit der Mystik beschäftigt (Johannes v. Kreuz, Theresia von Avila, Meister Eckhart, der Kabala und den östlichen mystischen Traditionen). Er hat daraus einen ganzheitlichen Entfaltungsweg entwickelt, den er Psychosynthese nannte. Weg und Methode der Psychosynthese werden vor allem wegen ihres respektvollen Umganges mit der ‚zarten Seele‘ mehr und mehr anerkannt und verbreiten sich weltweit.

werden. Kurz werden nun die einzelnen Module der Ausbildung vorgestellt.

Die Inhalte und Methoden der Ausbildung

I. Ausbildungsjahr

1. Modul: Das Counselling, Geschichte, Theorie und Entwicklungsperspektiven.

Grundsätze der psychosynthetischen Psychologie: Theorie der Persönlichkeit, die Vielschichtigkeit der Seele, die Teilpersönlichkeit; das Konzept der Identität; das Ich und der Prozess der Entidentifizierung; die psychischen Funktionen, die menschlichen Typologien, das Selbst und die transpersonale Dimension.

2. Modul: Allgemeine Psychologie, Entwicklungspsychologie, Gruppendynamik, Theorie der interpersonellen Beziehungen.

3. Modul: Dynamische Aspekte der Psychosynthese: Psychodynamik und Psychoenergetik, der Willensakt, Selbstbild und Idealmodell; Körper, Gefühle, Geist und Biopsychosynthese; die Abwehrmechanismen.

II. Ausbildungsjahr

1. Modul: Psychopathologie. Einsatzfelder des Counsellings: Elemente der Sexualpsychologie,

das Counselling in Sanitären Einrichtungen, Arbeits- und Betriebscounselling; Psychopädagogik und Schulpsychologie, Counselling in Erziehungseinrichtungen.

2. Modul: Methode des psychosynthetischen Counsellings: die Arbeit mit dem Humanpotenzial; das Setting, die Beziehung und der Prozess des Counsellings; Theorie und Praxis des Counsellinggesprächs; Methoden und Techniken für die Beziehungsgestaltung in den helfenden Berufen; Analyse und Erforschung des Counsellingprozesses.

3. Modul: Die besonderen Einsatzfelder des Counselling: Das Counselling mit Kindern und Jugendlichen; das Counselling mit Erwachsenen und alten Menschen; das Paar- und Familiencounselling; das Counselling mit Gruppen und Gemeinschaften, das Counselling im multikulturellen Kontext.

Um eine tiefe und kontinuierliche Arbeit und Entwicklung zu gewährleisten, ist nach jedem Seminar eine kleine Hausarbeit zu schreiben, welche vor allem auf die persönliche Erfahrung und Auseinandersetzung mit den Seminarinhalten und Methode eingehen soll.

Die Ausbildung sieht auch 30 Stunden persönliche Begleitung und Unterstützung des Entwicklungsprozesses durch eine/n von

der SIPT zugelassene/n Begleiter/in vor.

Im zweiten Jahr müssen auch 15 Stunden Praktikum an einer Einrichtung, welche von der SIPT zu genehmigen ist, gemacht werden.

Mit der von der Ausbildung vorgesehenen Gruppensupervision bietet die Ausbildung in den zwei Jahren insgesamt über 470 Bildungsstunden.

Am Ende: Professioneller Counsellor

Der Abschluss des zweijährigen Basiskurses – mit den vorgesehenen Prüfungen und der schriftlichen Abschlussarbeit - berechtigt zur Eintragung in das italienische Berufsalbum CNCP (Coordinamento Nazionale Counsellor Professionisti).

Die SIPT hat das Qualitätssiegel ISO – SINCERT.

Informationen und Anmeldung im Zentrum Tau, Rottenburgerplatz 3, 39052 Kaltern. Tel. 0471 964178 (Mo – Fr: 08.30 – 12.30) info@zentrum-tau.it oder im Sekretariat der SIPT: Via S. Domenico 14 – 50133 Firenze. Tel. 055 570140; counselling@scuolapsicosintesi.com bzw. sipt@scuolapsicosintesi.com .



In die Sonne schauen

Der Umgang mit dem Tod ist nach wie vor ein Tabu. Ein heikles Thema. Zur Feel-good-Kultur, zur Erfolgs- und Effizienzgesellschaft passt der Tod nicht. Abschied, Trauer, Verletzbarkeit, Endlichkeit haben in den Koordinaten von „Immer-mehr“ und „Immer-weiter“ einfach keinen Platz. Wie die Koordinaten umbenennen? Und vor allem: weshalb auch?

Im Westen stehen Krankheit und Tod auf der Liste des Nicht-Erwünschten. Man wendet sich ab, schweigt, verdrängt. Man meidet solche Gedanken, lässt unangenehme Gefühle nicht zu, wechselt schnell Thema oder die Strassen-seite ... Die Strategie: Abhacken, nicht zulassen, aus dem Alltag aussperren, zur Tagesordnung übergehen, ausblenden ... Es gibt eben Dinge, über die man nicht viel spricht.

Schickt es sich nicht in unserer Beauty-Welt des schön und gefällig Gestylten mit den richtigen Körbchengrößen und den modewissentlich schicklich entfernten weißen Häarchen?

Meiden bis zum Geht-nicht-mehr
Und doch ist es die menschlichste Binsenweisheit, dass sich irgendwann einmal jeder stellen muss, ob er will oder nicht, dem Tod. Der Dalai Lama meinte einmal: Wir können ihn (und damit meinte

er den Tod) entweder ignorieren oder wir können uns der Aussicht auf unseren eigenen Tod stellen und beginnen – indem wir uns eingehend mit ihm befassen – das Leiden, das er uns bringen kann, zu vermindern. In keinem Falle aber können wir ihn umgehen. Denn fixe Größen in unserem Leben sind drei Dinge: Wir wurden geboren und ganz sicher ist, dass wir auch wieder einmal gehen müssen. Dazwischen, auch das ist gewiss, ist nix fix! (Pernter 2008)

Nicht kratzen, auch wenn es juckt?

„Nur nicht kratzen, auch wenn es juckt“ - das war die Maxime eines bekannten Psychiaters. Gegen dieses Bonmot wendet sich der amerikanische existentielle Psychotherapeut und Bestsellerautor Irvin D. Yalom in seinen zahlreichen Büchern. Die größte Herausforderung für den Menschen ist es – meint der – der

eigenen Sterblichkeit ins Auge zu blicken. Die Furcht vor dem Tod teilen wir mit allen Menschen. Sie ist wie ein dunkler Schatten, der uns immerfort und allgegenwärtig begleitet. Und doch ist es wichtig, diese Todesangst zu überwinden. Menschliche Existenz ist vom Bewusstsein überschattet, dass wir „wachsen, gedeihen und unausweichlich welken und sterben werden“ (Yalom 2008, 9). Die Angst vor dem Tod unterscheidet den

Der Sonne und dem Tod kann man nicht ins Gesicht blicken.

François de La Rochefoucauld

Menschen vom Tier: Jede Religion, jede Kulturleistung ist ein Versuch, sich das Undenkbare begrifflich zu machen.

Stets nagt an der Oberfläche die Angst

Yalom verdeutlicht ganz anschaulich, dass diese Furcht vor dem Tod sich ganz unterschiedlich zeigt – von einer vagen Beunruhigung bis hin zur zittrig-nassen Angst, die Lebensglück und –fluss sowie Seelenruhe beeinträchtigt. Bereits im Kindesalter ist die Auseinandersetzung mit dem Tod da, wenn Haustiere, Insekten, Verwandten, plötzlich nicht mehr da sind. Dann – meist ab dem sechsten Lebensalter - verschwindet diese



Furcht unter die Oberfläche des Bewusstseins um dann urplötzlich im Pubertätsalter wieder an der alltäglichen Ruhe zu nagen. Sie äußert sich etwa in Selbstmordgedanken oder durch waghalsige Risikoaktionen in den virtuellen Welten der Videospiele. Im jungen Erwachsenenleben schieben wir Menschen dann allgemein die jugendlichen Todesängste weg durch Karriereplanung und Familiengründung. Später taucht sie wieder auf, die Angst, dann, wenn die Kinder das Haus verlassen oder die Midlife-Crisis einige Grundkonstanten wackeln lässt. Von da ab, wenn wir gewahr werden, dass das Leben nicht mehr bloß aufwärts geht, sondern unabweigerlich dem Ende zugeht, sind Gedanken an das Ende des Lebens immer wieder präsent.

Was tun - oder: Wie kratzen?

„Es ist nicht leicht, jeden Augenblick in vollem Bewusstsein des Todes zu leben. Das ist so, als versuche man, der Sonne ins Gesicht zu schauen, was sich nur begrenzt aushalten lässt. Da wir vor Angst gelähmt nicht leben können, entwickeln wir Methoden, den Schrecken des Todes abzumildern.“ (Ebd. 12) Wir projizieren uns in die Zukunft durch unsere Kinder, wir verschmelzen zwanghaft mit unseren Partner, einem Projekt, einer Gruppe oder einem göttlichen Wesen. Doch trotz aller Maßnahmen, können wir letztlich die

Todesfurcht nicht zähmen: „Sie ist immer da und lauert in irgendeiner versteckten Spalte des Verstandes. Vielleicht können wir, wie Plato sagt, den tiefsten Teil unseres Selbst nicht belügen.“ Ebd. 13) Yalom zeigt auf, dass Angstgefühle, Depressionen oder andere Symptome sich aus der Furcht vor dem Tod speisen.

Die einzig sinnvolle Strategie: In die Augen schauen

Eine Konfrontation mit dem Tod ist angesagt und möglich. Eine solche kann wieder mehr Lebenssinn, Lebensfreude, Lebensglück und Mitgefühl fördern und zugänglich machen. Das Wissen um den nahen Tod – das bezeugen viele Studien mit Menschen, die eine lebensbedrohliche Krankheit ereilt hat – führt zu einer vollkommenen Neuorientierung, ja Bereicherung. Letztlich ist diese Auseinandersetzung ein gelebtes Plädoyer für

ein bewusstes Leben, ein intensives Begreifen, wie kostbar jeder Moment ist und ein existenzielles Erfahren von wirklichem Leben. Deshalb gerade andersrum verfahren und kräftig kratzen, wenn es juckt, weil es Sinn macht und gut tut für das, um das es geht: Leben. Denn dann geschehen buchstäblich Wunder, wovon die Popsängerin Nena singt und wie es eine Teilnehmerin an einem Seminar mit diesen Worten, nach der Auseinandersetzung mit dem Tod ihres Partners zusammengefasst hat: Wunder geschehen, ich hab's geseh'n, ich war dabei, was auch passiert, ich bleibe hier. Und: Es tut gut, weil es wieder nach Leben schmeckt.

Georg Pernter

Literatur:

Yalom, Irvin D. (2008): In die Sonne schauen. Wie man die Angst vor dem Tod überwindet. München: btb
Pernter, Georg (2008): Spiritualität als Lebenskunst. Gestalttherapeutische Impulse. Bergisch-Gladbach: EHP

Tod und Leben: Sterben, um zu leben.

Ein Rites-of-Passage-Seminar

Angesichts des Todes kommt das in den Vordergrund, was wichtig ist. Der Tod hilft, Wesentliches von Unwesentlichem zu unterscheiden. Was hätte ich in meinem Leben unbedingt verwirklichen sollen, um zufrieden gehen zu können? Was würde ich – bei einer zweiten Chance – ändern? Wo gibt es unerledigte Geschäfte in meinen Beziehungen? Was ist mir wichtig? Fragen, die unweigerlich auftauchen, wenn man sich dem Tod nähert ... In aller Ruhe erledigen, was zu erledigen ist... Abschließen ... Ballast abwerfen ... Dieses „Los-Lassen“, die Versöhnung mit sich selbst ermöglicht es, ein „neues“ Leben nach den eigenen Wünschen zu gestalten. Methodische Schwerpunkte: Rituale, Gestalt- und Atemarbeit.

Termin: Fr, 4. Dezember, ca. 18 Uhr bis Mi, 9. Dezember, ca. 14 Uhr

Ein Seminar mit Petra Mann (Klinik Heiligenfeld) und Georg Pernter. Sonderprospekt auf Anfrage.

Kommunizieren, einfühlsam und gewaltfrei



Wir Menschen können nicht nicht kommunizieren, so hat es der Kommunikationswissenschaftler Paul Watzlawick einmal auf den Punkt gebracht. Jedes Wort, jede Geste, alles Tun und Nicht-Tun enthält eine Botschaft. Einfühlsam und gewaltfrei kommunizieren erscheint notwendiger denn je wollen wir unser Gegenüber erreichen, sehen und hören.

Gewalt macht sich breit

Die Medien sind voll mit Bildern und Berichten von unterschiedlichen Formen von Gewalt, ob in Schulen, zu Hause, in den Krisenherden der Welt. In der aktuellen Wirtschaftskrise wächst das Konkurrenz- und Ellenbogendenken. Gleichzeitig wächst die Sehnsucht, in vielen Menschen anders mit Aggression und Konflikten umzugehen. In diesen Zeiten des Umbruchs ist eine einfühlsame und zielgerichtete Konfliktfähigkeit eine wichtige persönliche Kompetenz.

Das Zentrum Tau hat sich in diesem Zusammenhang auch Gedanken gemacht und nicht nur, wir möchten etwas tun, helfen, dass

wir mit Spannungen, Aggression und Gewalt neu umgehen lernen. So haben wir zusammen mit Fachleuten eine „Fortbildung zum/r Konfliktbearbeiter/in und Kommunikationstrainer/in“ entwickelt.

Lernen, damit umzugehen

Die siebenteilige Fortbildung „Konflikte – Kommunikation – Körpersprache“ beginnt im Herbst 2009. Sie zeigt Möglichkeiten auf, umfassend an der Kompetenz der Konfliktfähigkeit zu arbeiten. Sie richtet sich an Personen, die in pädagogischen oder sozialen Berufen arbeiten. In einem persönlichen Lernprozess können Sie üben – mit Hilfe Ihrer Sprache und Ihres Körpers - Konflikte anders und konstruktiv anzugehen.

Spirituelle Haltungen fördern

Im Unterschied zu anderen Ausbildungen in Konfliktmanagement integrieren Dr. Isolde Macho Wagner und Dr. Thomas Wagner in diesem Training bewusst spirituelle Haltungen und Werte mit anerkannten Methoden der Mediation und der Gewaltfreien Kommunikation nach M. Rosenberg. Beide sind Theologen, gehen seit Jahren einen kontemplativen Übungsweg und arbeiten als Mediatorin bzw. Konfliktbearbeiter in pädagogischen und beratenden Berufsfeldern.

Die Teilnehmenden können in dieser Fortbildung eine empathische und achtsame Haltung in Konflikten erproben und sich gleichzeitig methodisches Handwerkzeug der konstruktiven



Konfliktarbeit aneignen.

Das Training im Zentrum

Das Training setzt sich aus folgenden thematischen Bausteinen zusammen.

Im Einführungskurs lernen Sie die Kursleiter und die praktische Philosophie dieser Fortbildung kennen. Hier

wird eine grundlegende Einführung in die Einfühlsame Kommunikation nach Marshall Rosenberg geboten.

Der konstruktive Umgang mit Vorwürfen und Kritik als eine Grundlage konstruktiver Gesprächsführung wird im 2. Modul an Fallbeispielen der Teilnehmenden aus ihrem Berufsalltag erprobt (Elterngespräch, Teamsitzungen,

u.ä.).

Der Schwerpunkt des 3. Moduls liegt in der Mediation, die sowohl in der Jugendarbeit, im schulischen wie auch im innerbetrieblichen Bereich effektiv eingesetzt werden kann. Wir bieten eine grundlegende Einführung in Phasen, Setting und Methoden der Mediation.

Mit dem vierten Modul erweitern wir die bisherigen Konfliktbearbeitungsmethoden um den systemischen Ansatz. Systemische Aufstellungen sind als Simulationsmethode beschreibbar, die gleich-



zeitig die intuitiven Fähigkeiten der Gruppe nutzt, um vielfältige berufliche Fragestellungen zu bearbeiten.

Im 5. Modul beschäftigen wir uns mit Mobbingprozessen. Wir erproben Möglichkeiten der Prävention und Intervention in verschiedenen sozialen Arbeitsfeldern.

Der 6. Kurs widmet sich dem Sinngebenden und effektiven Zeit-

management: Wie Sie sich Zeit nehmen, um Prioritäten zu bestimmen und Orientierung im Alltag zu finden.

Der 7. Kurs bündelt die praktischen und spirituellen Impulse (Abschluss-Feedback durch die Kursleiter und die Gruppe). Sie entwickeln Ihre Konfliktstrategie: echt, glaubwürdig und zugewandt – solche Prädikate zeichnen eine authentische und damit auch erfolgreiche Mitarbeiterin und Führungspersönlichkeit aus.

Bei Abschluss der Fortbildung über 22 Kurstage erhalten Sie ein Zertifikat der Werkstatt für Spiritualität und Konfliktfähigkeit, das die Inhalte und den Umfang der Ausbildungsbereiche dokumentiert.

Isolde Macho Wagner

Theologin und Mediatorin.

Einen ausführlichen Artikel zur Fortbildung finden sie auf der Homepage des Zentrums (www.zentrum-tau.it). Beim diesjährigen Franziskusfest am 2.-3. Okt. 09 im Zentrum TAU wird Dr. Isolde Macho-Wagner als Referentin mitwirken. Eine gute Gelegenheit zum Kennenlernen!





Jahres-Weiterbildung in einfühlsamer bzw. gewaltfreier Kommunikation

Termine

Teil 1: 22.11. – 26.11.2009

„Wertschätzen – die eigene Konfliktfähigkeit stärken“

Teil 2: 26.- 28.1.2010

„Verbinden – Konflikte in mir und meinen Beziehungen, in Gruppen und Teams“

Teil 3: 2.- 4.3.2010

„Da-Sein: „Einfühlsam kommunizieren“

Teil 4: 10. bis 13.5.2010

„Sich gut aufstellen: Ziele erreichen!“

Teil 5: 29.6.- 1.7.2010

„Unterschiede wertschätzen - eigenes Profil gewinnen.“

Teil 6: 12.-14.10.2010

„Umwandeln – Zeit für das Wesentliche“

Teil 7: 30.11.-2.12.2010

„Aufbrechen – authentisch und begeistert arbeiten und führen“

Zielgruppe der Fortbildung:

Mitarbeitende in pädagogischen, sozialen und caritativen Berufen, Menschen, die sich auf (neue) Führungsaufgaben vorbereiten, alle Menschen, die ihre Konfliktfähigkeit entwickeln möchten.

Referenten

Dr. Isolde Macho Wagner

Jg. 1968, verheiratet, zwei Kinder
Theologin, Mediatorin auf der Grundlage der Gewaltfreien Kommunikation nach M. Rosenberg, Körpersprache und Kommunikationstrainerin, Clownin.
Arbeitsschwerpunkte: Lehrerfortbildung, Kreative Konfliktarbeit und Gewaltprävention an Schulen, Aufklärung und Intervention bei Mobbing, Kommunikationstrainings, Clownworkshops.

Dr. Thomas Wagner

Jg. 1958, verheiratet, zwei Kinder
Diplomtheologe, Diplompädagoge. Dozent an der Phil.-Theol. Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt für Sozialethik Supervisor, Meditationsbegleiter, Organisationsaufsteller, Arbeitsschwerpunkte: Sozialethik, Konfliktberatung und -trainings.

Weitere Informationen zu den Referenten und den Inhalten der Fortbildung unter:
www.Meditation-Mediation.de
oder www.zentrum-tau.it

Organisatorisches

Tagungsort

Zentrum Tau, www.zentrum-tau.it

Abschlusszertifikat

Bei Abschluss der Fortbildung über 22 Kurstage erhalten Sie ein Zertifikat der Werkstatt für Spiritualität und Konfliktfähigkeit, das die Inhalte und den Umfang der Ausbildungsbereiche dokumentiert.

Kosten/Kursgebühren

Kursgebühr: 1970,- € (Ratenzahlung ist möglich)

Unterkunft und Verpflegung:

640,- €/DZ; 728,- € / EZ

Anmeldungen an

Zentrum Tau, Rottenburgerplatz 3, I-39052 Kaltern,
Tel.: +39 0471964178,
e-mail: info@zentrum-tau.it

Maximal können 16 Personen an der Fortbildung teilnehmen.

Anmeldeschluss: 16. Oktober 2009

Stornierung: Bis 14 Tagen vor Seminarbeginn 80 Euro. Danach ist die halbe Kursgebühr fällig, wenn kein Ersatzteilnehmer gestellt wird.

Unser Angebot im Überblick

Computercamp für Kinder zwischen 8 und 14		
Geist im Chip - Ein Computercamp	Mo, 29. Juni bis Fr, 3. Juli	Programm jeweils von 9 bis 17.00 Uhr
Dieses Programm stellt bewusst eine Woche lang den Computer in den Mittelpunkt, aber nicht nur, denn es werden kurzweilige Aktionen geboten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlernen anhand praktischer Übungen Funktionen der gängigsten Standardprogramme wie dem Windows Explorer, Microsoft Word, Microsoft Excel, Microsoft Powerpoint und eines Bildbearbeitungsprogrammes. Sie lernen wichtige Aufgaben wie das korrekte Schreiben und Formatieren eines Briefes, das Erstellen von rechnenden Tabellen, die Ausarbeitung von Bildschirmpräsentationen, die Bearbeitung und das Aufbereiten von Bildern, die Recherche im Internet und die elektronische Kommunikation richtig umzusetzen. Das Spielen kommt natürlich auch nicht zu kurz: gemeinsam Spaß haben in einer tollen Gruppe, basteln oder zusammen schwimmen gehen. Täglicher Treffpunkt: Zentrum Tau: 8.30 - 17.00 Uhr Organisatoren: KFS Zweigstelle Kaltern, KuBa Kaltern, URANIA, Raffeisenkasse Überetsch und Zentrum Tau.		
Vortrag und Seminar mit Richard Stiegler		
Das Herz öffnen	Do, 2. Juli Fr, 3. Juli, 9 Uhr bis So, 5. Juli, 13 Uhr	Vortrag um 20 Uhr € 10,00 Seminar Preis € 180,00 (Vortrag inbegriffen)
Wenn sich unser Herz öffnet, zeigt sich dies in vielen unterschiedlichen Facetten: als sprühende Lebensfreude und leichte freie Liebe, als Wärme, Mitgefühl und Verbundenheit und nicht zuletzt als tiefe Dankbarkeit. Sind wir dagegen vom Herzen abgeschnitten, fühlt sich das Leben unlebendig, kühl, funktional, unverbunden und verarmt an. Was führt dazu, dass wir unser Herz verschließen und wie können wir es wieder öffnen? Mithilfe der Transpersonalen Prozessarbeit werden wir die verschiedenen Dimensionen eines offenen Herzens erkunden und Wege aufzeigen, wie wir aus der Kraft der Verbundenheit heraus leben können. Das Seminar gilt als Einführungsseminar zum 3-jährigen Grundlagentraining.		
Vortrag und Seminar mit Godehard Stadtmüller		
Gedanken über den Schmerz	Fr, 24. Juli Sa, 25. Juli	Vortrag um 20 Uhr Seminar von 9 bis 16 Uhr
Offensichtlich gibt es keinen Menschen, der nie Schmerz erlitten hat, obwohl andererseits die Menschheit Ideale von schmerzfreiheit formuliert hat (Paradies, himmlisches Jenseits, Goldenes Zeitalter). Über den Sinn von Schmerz, auch von seelischem Schmerz und darüber, wie man konstruktiv mit Schmerzen umgehen kann, wird in diesem Vortrag nachgedacht. Am darauffolgenden Tag, Sa, 25. Juli von 9.00 - 16.00 Uhr findet das Seminar statt		
Fußwallfahrt für Jugendliche		
Fußwallfahrt nach Assisi	Sa, 25. Juli bis Di, 4. August	
Acht Tage wandern, Zeiten der Einkehr, Assisi besuchen, gemeinsam beten, singen, miteinander essen, in einfachen Quartieren im Schlafsack übernachten. Etwas von der Fröhlichkeit, Einfachheit und vom Gemeinschaftssinn von Franziskus erleben und teilen. Infos und Anmeldung: Faltblatt anfordern.		
Forum Spiritualität mit Georg Reider u. Thea Anderlan		
Spirituelle Kraftorte: St. Peter. Altenburg	Mo, 27. Juli und Mo, 3. August	Meditative Abende um 20 Uhr Treffpunkt bei der Kirchenruine von St. Peter
Die Kirchenruine von St. Peter in Altenburg gehört zu den Südtiroler Orten, welche die längste religiös-kulturelle Tradition nachweisen. Wer je dort war, ist berührt und begeistert von der Atmosphäre, die diesen Ort prägt. Die Spuren religiöser Verwendung reichen bis in das 9. Jh. vor Christus zurück; zwischen dem 4. und 6. Jh. wurde die christliche Kirche St. Peter, eine der ältesten Missionsstationen unseres Landes, errichtet. Vor dieser Kulisse und im Bewusstsein der langen und reichen Geschichte dieses Ortes, werden an diesen Abenden meditative Texte aus verschiedenen religiösen Traditionen gelesen; Musik und Stille unterstützen die Wirkung der Texte und dieses besonderen Ortes. Diese Abende werden gemeinsam mit dem Tourismusverein Kaltern veranstaltet.		
Vortrag und Einkehrtag mit Willigis Jäger		
Heilung aus unserem tiefsten Wesen	Di, 8. September Mi, 9. September	Vortrag um 20 Uhr (Eintritt 10 €) Seminar von 9 bis 16 Uhr (Preis 80 €)
P. Willigis Jäger, Benediktiner und Zen-Meister, wird im September einen Vortrag zum Thema „Heilung aus unserem tiefsten Wesen“ halten. Geplant ist auch ein Meditationstag mit P. Willigis und MitarbeiterInnen. Das detaillierte Programm wird in der nächsten „tau_zeit“ vorgestellt sowie in den Medien angekündigt.		
Forum Spiritualität mit André Maas		
Spirituelle Kraftorte: St. Katharinenkapelle, Schloss Moos, Eppan	Mo, 14. September	Meditative r Abend um 20 Uhr Treffpunkt: Katharinenkapell hinter Schloss Moos, Eppan
Ein meditativer Abend in der Reihe „Gottes Offenbarung“: Dieses Mal zum Thema „Gottes Abschied und das Anbrechen seiner Herrschaft“. Davon waren bereits die ersten Christen angerührt und begeistert. Aus Texten der Kirchenväter geht dies hervor. Auch wir können uns von deren Begeisterung wieder anstecken lassen, indem wir ihre Texte auf uns wirken lassen. Die musikalische Umrahmung und die Stille in der intimen Katharinenkapelle begleiten uns dabei.		
Retreat mit Georg Pernter mit Team		
Die Kunst, gut zu leben, einüben	Di, 15. September, 9 Uhr bis Sa, 19. September, ca. 10 Uhr.	Seminar Preis: 360 €
Einladung zu innerer Einkehr und Öffnung für neue Perspektiven. Entspannen mit Einblicke oder zu innerer Gelassenheit zu kommen, sich inspirieren lassen vom Süden Südtirols, auftanken und in der Ruhe und Abgeschiedenheit Impulse sammeln, sich selbst begegnen und zu sich kommen. Der rote Faden dieser Woche wird Ruhe sein. Im Angebot finden sich Einzelbegleitung und als Extra-Angebot wohltuende Massagen. Dieses Retreat wird in Zusammenarbeit mit dem Institut für integrative Gestalttherapie Würzburg veranstaltet. Sonderprospekt auf Anfrage.		

infos unter 0471 96 41 78 oder www.zentrum-tau.it

Unserem Angebot auf die Spur ...

Grundlagentraining in transpersonaler Prozessarbeit mit Martina Gallmetzer u. Richard Stiegler		Grundlagentraining mit Abschlusszertifikat
Schritte ins Sein	Mo, 21. September, 18 Uhr bis So, 27. September, 13 Uhr	Seminarblock 1
<p>Das zentrale Motiv des Trainings „Schritte ins Sein“ entspricht unserer tiefsten Sehnsucht - unserer Sehnsucht nach Essenz. Essenz ist die Seinsebene in uns, der Ort, an dem wir zutiefst heil sind. Das Training vermittelt die Grundlagen der transpersonalen Psychologie und führt gleichzeitig in die Methodik der transpersonalen Prozessarbeit ein. Die Vorträge zu den einzelnen Themen sind in einen intensiven Erfahrungsprozess eingebettet.</p> <p>Das Training umfasst sechs Blöcke mit jeweils 6 Tagen verteilt auf 3 Jahre. In jedem Block wird eine andere Perspektive auf Essenz beleuchtet: 1 Identifikationen - Inneren Abstand gewinnen (1); Urteile - Offen werden (2); Verantwortung - Das Opfergefühl überwinden (3); Das Wesen - Den Blick nach innen wenden (4); Begrenzungen - Sich hingeben ans Leben (5); Essenz - Das Sein in den Mittelpunkt stellen (6).</p> <p>Bitte fordern Sie eine ausführliche Beschreibung des Trainings mit Preisen und Terminen, Inhalten und Rahmenbedingungen an.</p>		
Franziskusfest_09 mit Isolde Macho-Wagner		
Wege zur Sprache des Lebens	Fr, 2. Oktober, 18 Uhr bis So, 4. Oktober, 11.30 Uhr	
<p>Das Zentrum öffnet seine Tore mit einer mehrtägigen Veranstaltungsreihe. Es erwartet Sie ein umfangreiches Programm mit Kurzworkshops zu unterschiedlichen Themen, Diskussionsforen, meditativen Einheiten ... Rund um den Gedenktag des Franziskus veranstaltet das Zentrum Tau das traditionelle Franziskusfest. Es erwartet Sie ein besonderes Programm:</p> <p>Diskussionsforen, meditative Einheiten, Rituale ... machen das Franziskusfest zu einem Event der Begegnung, der Stille, des Feierns und zum Austausch. Die Hauptreferentin ist Dr. Isolde Macho-Wagner. Sie wird im Festvortrag zum Thema „Einfühlsame, gewaltfreie Kommunikation“ sprechen. Frau Macho-Wagner ist promovierte Theologin, Mediatorin, Erwachsenenbildnerin im Bereich Spiritualität und gesellschaftliches Engagement. Das detaillierte Programm wird in den Medien und auf unserer Homepage ab September veröffentlicht.</p>		
Schreibkurs mit Georg Reider		
Schreibwerkstatt I	Samstags, 10. und 24. Oktober, 21. November, 5. Dezember	Kurs an 4 Vormittagen von 9 - 12 Uhr Preis: 180 € (Sozialpreis: 120 €)
<p>Die Schreibübungen dieses Programms sind eine Hilfe, sich im ‚Ausdruck‘ wahrzunehmen und innere Bewegungen zu spüren. Es geht auch um Klärung innerer Befindlichkeit, Erkenntnis über den gegenwärtigen Lebensstandpunkt sowie um die Entwicklung neuer Zukunftsperspektiven, neuer Energien und Kreativität für das persönliche und berufliche Leben.</p> <p>Die Schreibwerkstatt, welche das „Zentrum Tau“ anbietet, entstammt der Forschung und der praktischen Schreibeinheit der Therapeuten Ira Progoff und Kathleen Adams. In der Seminarreihe „Schreibwerkstatt“ lernen die Teilnehmer/Innen bis zu 18 Schreibtechniken, welche Ihnen helfen, Unbewusstes wahrzunehmen, auszudrücken und für die Gestaltung der Lebensherausforderungen einzusetzen. Eigenes Faltblatt anfordern.</p>		
Meditationskurs mit Martina Gallmetzer		
Einführung in die Stille-Meditation	Sa, 10. Oktober	Meditationskurs von 9 - 18 Uhr Preis 60 €
<p>Stillemeditation bzw. Kontemplation ist ein Erfahrungsweg, der bis in den Urgrund unseres SEINS führt. Alle Traditionen und Religionen kennen diesen Weg, der zwar unterschiedlich benannt wird, aber in der Praxis immer auf Achtsamkeit und Loslassen gründet. Ein tragendes Rahmenritual sowie Impulse und Körperarbeit unterstützen uns auf diesem Weg. Nach dieser Einführung ist die Teilnahme an den laufenden Meditationsabenden und Wochenenden möglich.</p>		
Seminar mit Werner Kirschner		
Klangschalenmassage	Sa., 10. Okt., 9 Uhr bis So., 11. Okt., 18 Uhr	Seminar Preis: 140 €
<p>Neue Techniken der Entspannung mit Klangschalen; Arbeit mit Gongs; Kennenlernen der Arbeit mit Stimmgabeln; Formen der Berührung in Bewegung und in Ruhe (Shiatsu); Spannungen lösen durch Vergebung.</p>		
Autogenes Training mit André Maas		
Autogenes Training	Freitags ab 16. Oktober bis 27. Novem- ber von 9.00 - 10.30 Uhr	Kurs mit 7 Einheiten Preis: 84 €
<p>Autogenes Training mit einem klinischen Psychotherapeuten: professionell, mit Erfahrung und Kompetenz. Innere Unruhe, Nervosität, nicht mehr abschalten können, Schlafstörungen. Viele Menschen sind den täglichen Belastungen nicht mehr gewachsen. Das vegetative Nervensystem kommt aus dem Gleichgewicht. Professionelles Autogenes Training kann - auf dem Hintergrund der klinischen Psychologie und Psychosomatik - Abhilfe schaffen. In sieben Übungsstunden wird diese altbewährte Methode vermittelt. Zugleich wird dargestellt, wie die genannten Symptome entstehen und gefragt, wie die Ursachen angegangen werden können. Am Ende des Kurses können sie gelernt haben, sich zu entspannen: eine wichtige Voraussetzung zur Bewältigung des Alltags.</p>		
Seminar mit Martina Gallmetzer und Georg Reider		
Meditieren und Wandern	Fr, 16. Oktober, 18 Uhr bis Fr, 23. Oktober, 13 Uhr	Preis: 300 €
<p>Auf dem Weg sein ... die ganz eigene Schönheit der herbstlichen Farb- und Lichtspiele bewundern ... die Wärme noch einmal genießen...Durch die reiche Abwechslung zwischen Stillemeditation, Impulsen, Naturerfahrung und Reflexionen werden wir uns unserer Innerlichkeit und Verbundenheit zum Leben bewusst und finden so Zugang zu spirituellen Qualitäten wie Dankbarkeit, Freude, Raum, Stille, Erfüllung, Friede u.a. Bitte Sonderprospekt anfordern.</p>		

infos unter 0471 96 41 78 oder www.zentrum-tau.it